

Die Wirte der Grasleitenhütte besuchten Leipzig

Die Umweltgruppe hat im vorletzten Jahr über eine naturkundliche Exkursion im Gebiet des Rosengartens berichtet. Der Besuch der Grasleitenhütte als einer alten Leipziger Hütte war besonders interessant und führte zu engerem Kontakt mit dem Wirtsehepaar Ladstätter aus Tiers. Wir wurden daraufhin zur 120-Jahr-Feier Anfang Juli 2007 eingeladen und eine Delegation von 6 Sektionsmitgliedern nahm daran teil. Ebenso wie viele Anwohner der



Die Grasleitenhütte, 1887 durch unsere Sektion als erste Hütte im Rosengarten erbaut.

nahen Umgebung zeigten die Wirtsleute ein besonderes Interesse an der Stadt, deren Sektion diese Hütte bauen ließ, und wir luden sie zu einem Besuch in Leipzig ein.

Im April dieses Jahres wurde es schließlich Realität. Agatha und Karl Ladstätter waren vom 13. bis 18. April 2008 in unserer Stadt. Besonders die Mitglieder der Umweltgruppe bemühten sich um eine gute Betreuung. Dr. Ansgar Müller und seine Frau boten in ihrem Privathaus Unterkunft bei bestem Service,

wofür wir noch einmal ausdrücklich danken. Ansgar führte die Gäste gleich am ersten Tag durch die Innenstadt mit ihrer Geschichte, Architektur und dem Großstadtleben. Am Nachmittag zeigten wir ihnen unsere vergleichsweise bescheidenen Klettermöglichkeiten in Form des K4 und als ehemalige Gäste auf der Grasleitenhütte verbrachten wir mit den Hüttenwirten auch noch bei Gose und (richtigem Bier) einen Abend im „Bayrischen

Bahnhof“.

Der nächste Tag galt dem Leipziger Umland. Ansgar fuhr mit ihnen durch den Leipziger Südraum und stellte mit dem passenden Wissen als Geologe die Tagebaufolgelandschaft mit ihren negativen, aber auch die positiven Auswirkungen der Rekultivierung vor.

Wir fühlten uns natürlich verpflichtet, unseren Gästen

aus einer Traumlandschaft etwas nahezu Ebenbürtiges vorzustellen und so widmeten wir einen ganzen Tag der Sächsische Schweiz. Rainer Kunzmann und Matthias Ladusch bemühten sich, ein paar Kernpunkte in dieser begrenzten Zeit vorzustellen und wir trafen bei schönem Wetter frühzeitig auf der noch leeren Bastei bei guter Aussicht ein. Die nächste Station war der Besuch der Karl-Stein-Hütte, wobei die Naturschutzbemühungen im Nationalpark recht gut dadurch

illustriert wurden, dass in der Thermik der Weißen Brüche ein Schwarzstorch über der Hütte kreiste. Nach einem Mittagessen sächsischer Küche in der Hocksteinschänke boten wir ihnen noch auf dem Gohrisch die schöne Übersicht auf das Rathener Gebiet. Karl konnte es als passionierter Kletterer nicht unterlassen, am griffigen Sandstein ein paar Meter Aufstieg auszuprobieren. Das Kirnitzschtal war die letzte Station und der begrenzte Zeitfond erlaubte nur ein paar Schritte nahe der Neumann-Mühle.

Auf der Rückfahrt nach Leipzig mussten wir noch einmal in Dresden halten. Unsere Gäste hatten sich ganz ausdrücklich gewünscht, die Frauenkirche zu sehen; bei bestem Wetter und geringem Andrang gelang auch dies.



Rainer zeigt unseren Gästen die Dresdener Frauenkirche



Ein LVZ-Fotoreporter fotografiert die Wirtsleute Ladstätter vor dem Neuen Rathaus

Natürlich überließen wir den Gästen auch etwas programmfreie Zeit. Zum Beispiel hatten sie nach einem Fototermin vor dem Neuen Rathaus (Architekt Hugo Licht entwarf auch die Grasleitenhütte!) und vor einem Interview, beides für einen Artikel in der Leipziger Volkszeitung, ein paar Stunden Zeit für „Shopping“ in der Innenstadt.

Dem besonderen Interesse für die „Heimatstadt“ ihrer Hütte wurde offenbar entsprochen: Nicht erst beim Abschied haben sie Leipzig als schöne und beeindruckende Stadt gelobt. Wir wünschen uns weiterhin engen Kontakt zu unseren Wirtsleuten. Und jedem Leipziger, der die Grasleitenhütte betritt, sei empfohlen, sich als solcher vorzustellen.

Dr. Matthias Ladusch